



DEUTSCHE SCHULE – COLEGIO ALEMÁN
SANTA CRUZ DE TENERIFE

Schulcurriculum für das Fach Geschichte
Klassen 8,9 und 10

Stand: Mai 2016

Vorbemerkung

Der deutschsprachige Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Teneriffa soll die Schülerinnen und Schüler zur deutschen Reifeprüfung (bis 2018) und zum Deutschen Internationalen Abitur (erstmalige Durchführung 2019) führen. Das vorliegende Schulcurriculum muss damit den Zielsetzungen der „Ordnung der deutschen Reifeprüfung im Ausland – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 27. Januar 1995 in der Fassung vom 24. März 2004“ und der „Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland in der Fassung vom 11.06.2015 gerecht werden. Außerdem wird auf die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Juni 1979 in der Fassung vom 10. Februar 2005“ verwiesen. Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch Geschichte, Biologie, Chemie und Physik gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010. Wichtige Grundlage für die mündliche Abiturprüfung sind außerdem die „Fachspezifischen Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge im Fach Geschichte“ in der Fassung vom 24.09.2015. Darüber hinaus orientiert sich das Curriculum im Grundsätzlichen am Referenzlehrplan des Landes Thüringen in der Fassung vom 05.11.2012. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass erhebliche inhaltliche Umarbeitungen notwendig waren, da der Geschichtsunterricht in Thüringen bereits in Klasse 5 einsetzt und die inhaltlichen Schwerpunkte in den Klassen 8, 9 und 10 deswegen nicht mit dem vorliegenden Schulcurriculum übereinstimmen, da der Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Teneriffa erst mit Klasse 8 beginnt. Die Kompetenzorientierung des Thüringer Lehrplanes sowie zentrale Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbes sind jedoch grundlegend für das vorliegende Schulcurriculum.

Die Beschäftigung mit historischen Themen muss neben dem fachspezifischen Kompetenzerwerb auch unter dem Aspekt des Spracherwerbs im auf Deutsch unterrichteten Fach Geschichte gesehen werden. Der deutschsprachige Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Santa Cruz setzt in der 8. Jahrgangsstufe ein. Eine Differenzierung in Grund- und Leistungsfach in der Oberstufe wie in Thüringen, und damit auch im Referenzlehrplan wieder zu finden, findet nicht statt.

Das Schulcurriculum für den deutschsprachigen Geschichtsunterricht setzt sich auch als Ziel die Vergleichbarkeit des deutsch-sprachigen Geschichtsunterrichts an den iberischen und kanarischen Schulen und damit verbunden einheitliche Prüfungsgebiete aus den 4

Halbjahren der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe für die mündliche Abiturprüfung im 4. Fach der Reifeprüfung und im 4. und 5. Fach im Rahmen der DIAP (ab 2019) an den Deutschen Schulen auf der Iberischen Halbinsel und den Kanarischen Inseln. Für regionalgeschichtliche Ansätze und Themen bleibt in den Jahrgängen 8 bis 10 Raum. Eine Absprache mit den Fachschaften Historia und Ciencias Sociales führt zu einer Verzahnung der Methoden und Inhalte in den einzelnen Jahrgangsstufen.

Das Schulcurriculum umfasst einen Stoffverteilungsplan für die Jahrgänge 8 bis 12 und dient als Orientierung über die verpflichtend zu behandelnden Themen.

Es ordnet im Hinblick auf das Abitur den Kernkompetenzen des Kerncurriculums historische Inhalte und Gegenstände zu. Diese Inhalte sind prüfungsrelevant, lediglich mit zum Beispiel (z.B.) gekennzeichnete Inhalte können auch durch andere geeignet erscheinende Inhalte ersetzt werden.

Das Kerncurriculum Geschichte geht in der Oberstufe von einem dreistündig unterrichteten Fach Geschichte aus. Dabei sollen die Inhalte des Kerncurriculums in etwa zwei Drittel der Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen. Ein Drittel der Unterrichtsstunden sind für vertiefende oder weitere methodische Ansätze, themenbezogene Querschnitte aus der Menschheitsgeschichte, regionalgeschichtliche Aspekte oder weltgeschichtliche Themen vorgesehen. An der Deutschen Schule Teneriffa und an fast allen anderen Schulen der Iberischen Halbinsel und der kanarischen Inseln wird das Fach Geschichte in der Oberstufe jedoch nur mit zwei Wochenstunden unterrichtet.

Kompetenzerwerb im Geschichtsunterricht

Neben dem Erwerb und der Sicherung historischer Kenntnisse stehen Erwerb und Anwendung historischer Kompetenzen im Vordergrund des Unterrichts. Folgende aus dem Kerncurriculum zitierte Kompetenzen werden an jeweils neuen historischen Inhalten von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe vertieft:

Fachspezifische Kompetenz

Orientierung in der Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Großabschnitte der Geschichte zeitlich einordnen
- historische Ereignisse und Prozesse adäquat benennen, zeitlich zueinander in Beziehung setzen und ihre Abfolge bestimmen
- historische Ereignisse und Prozesse räumlich einordnen
- die geschichtlichen Bedingungen der Gegenwart erkennen

Themenbezogene Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen in den jeweiligen Themengebieten beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen dieser Ereignisse und Prozesse im Zusammenhang darstellen
- Einzelercheinungen, Personen oder Geschehnisse in einen historischen Kontext einordnen
- themenbezogene Fachbegriffe korrekt verwenden
- mit Dimensionen, Kategorien und Fachbegriffen arbeiten

Methoden- und Medienkompetenz

Multiperspektivität als Arbeitsprinzip schärft den Blick für historische Wirkungszusammenhänge, lässt die Standort- und Zeitgebundenheit historischen Denkens, Urteilens und Handelns deutlich werden und fördert eine problemorientierte Auseinandersetzung mit kontroversen Standpunkten. Dabei spielen die fächerverbindende Vernetzung des Gelernten, projektorientiertes Lernen und hohe kommunikative Kompetenz eine besondere Rolle.

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig Informationen (mit traditionellen und modernen Medien) zu historischen Sachverhalten beschaffen und auswerten
- historische Quellen sowie aktuelle Medien in die Recherche einbeziehen und Darstellungen unterscheiden, erschließen, interpretieren und kritisch auswerten
- historische Problemstellungen zunehmend selbstständig formulieren, strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen und Antithesen auseinandersetzen und historische Problemstellungen sachgerecht beurteilen
- fachbezogene Lernprozesse allein und im Team organisieren und reflektieren sowie deren Ergebnisse präsentieren
- komplexe Präsentationen auf der Basis sicherer Fachkenntnisse und unter Berücksichtigung der Fachsprache gestalten
- erste Formen eines Kolloquiums oder Streitgesprächs als Vorbereitung des 5. Prüfungsfaches der DIAP bestreiten

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Konstruktcharakter von Geschichte erkennen
- Veränderungen in der Geschichte wahrnehmen und mit Perspektiven in der Geschichte umgehen

- Gegenwartsbezüge herstellen
- eigene Deutungen von Geschichte sachlich und sprachlich adäquat umsetzen
- Geschichtliches aufnehmen, multiperspektivisch betrachten, kritisch hinterfragen und erklären
- Bewertungen historischer Abläufe und Zustände diskursiv entwickeln und präsentieren
- historische Abläufe und Gegebenheiten beurteilen, dabei Sach- und Werturteile unterscheiden

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vergleichen
- an einer diskursiven Interaktion respektvoll, zielführend und selbstbewusst teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- emotionale Identifikation bzw. Distanzierung bei der Bearbeitung historischer Gegebenheiten artikulieren
- sachgerecht, selbstbestimmt, verantwortlich und zielgerichtet mit Medien umgehen und die Entwicklung von Medienkompetenz als einen lebenslangen Prozess verstehen

Übersichtsplan für das Fach deutschsprachiger Geschichtsunterricht an der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife

Klasse 8: Welt- und Menschenbilder von der Frühzeit bis in die Renaissance

- I Heranführung an das neue Fach: Deutschsprachiger Geschichtsunterricht, Formen geschichtlicher Überlieferung und Methoden historischen Arbeitens
- II Aufstieg und Fall einer Großmacht: Das Römische Reich
- III Welt- und Menschenbilder von der Vor- und Frühgeschichte bis zum Frühen Mittelalter
- IV Das neue Welt- und Menschenbild um 1500 (Renaissance)

Klasse 9: Leben und Herrschaft im frühneuzeitlichen Europa

- V Das neue Welt- und Menschenbild um 1500 (Entdeckungen, Reformation)
- VI Konflikte und Konfliktlösungen – der 30-jährige Krieg – Schwerpunkt Deutschland
- VII Absolutismus – Formen der Herrschaft im Vergleich
- VIII Das Zeitalter der Aufklärung

Klasse 10: Die Modernisierung Europas und ihre Folgen

- VIX Die Umsetzung der Grundideen der Aufklärung in der Französischen Revolution
- X Am Anfang war Napoleon - Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat
- XI Industrialisierung und Soziale Frage im 19. Jahrhundert

Klasse 11: Politik und Gesellschaft in Deutschland und Europa seit der Reichsgründung 1871

- I Politik und Gesellschaft im Kaiserreich: Reichseinigung, Ära Bismarck, Epoche Wilhelm II.
- II Der europäische Imperialismus und der Erste Weltkrieg
- III Die Weimarer Republik: Chancen und Belastungen der ersten Demokratie in Deutschland
- IV Ideologie und Aufstieg des Nationalsozialismus

Klasse 12: Der 2. Weltkrieg und die europäische Nachkriegsordnung

- V Das nationalsozialistische Deutschland und der Weg in den 2. Weltkrieg
- VI Die alliierte Nachkriegsweltordnung und die Gründung und Entwicklung zweier deutscher Staaten im Rahmen des Ost-West-Konflikts
- VII Die Welt im Zeitalter des Kalten Krieges
- VIII Das Ende des Ost-West-Konflikts und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten
- IX Die Deutschen und ihre Nachbarn: Europäische Union und Deutschland nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (deutsch-spanische Beziehungen)

Sekundarstufe I - Deutschland und Europa in der Neuzeit

Klasse 8: Leben und Herrschaft im frühneuzeitlichen Europa

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
<ul style="list-style-type: none"> die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Periodisierungsmöglichkeiten der Weltgeschichte (u. a. Antike, Mittelalter, Neuzeit und Zeitgeschichte) nennen und zentrale Strukturprinzipien dieser Epochen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Charakteristika der weltgeschichtlichen Epochen Methoden der Geschichtsforschung Arbeiten mit verschiedenartigen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> projektorientierte Heranführung an Geschichte personalisierter Zeitstrahl z.B.: meine (Familien-) Geschichte 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 8 zwei Stunden Geschichte (DFU) und zwei Stunden Ciencias sociales in der Landessprache</p>
<ul style="list-style-type: none"> die Schülerinnen und Schüler können den Aufstieg Roms vom Stadtstaat zur Weltmacht beschreiben und in seiner Bedeutung beurteilen sie setzen sich mit den Herrschaftsformen in Rom (Republik, Diktatur und Kaiserreich) und der Machtverteilung in der Gesellschaft (Patrizier, Plebejer, Sklaven) auseinander die Schülerinnen und Schüler können den Niedergang Roms im Zeitalter der 	<ul style="list-style-type: none"> Rom - vom Dorf zur Stadt Auseinandersetzung mit Karthago Imperium Romanum Republik vom 5.- 3.Jh.v.Chr. Bürgerkriege um 100 v.Chr. Aufstieg Cäsars Kaiserzeit Leben in Rom Die Welt der Germanen 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Quellenarbeit: Umgang mit Textquellen Umgang mit Bildquellen Recherchieren von Informationen Umgang mit Karten Reflexion über: <ul style="list-style-type: none"> Historische Wahrheit Historische Wertung Historisches Erzählen Historische Spurensuche Umgang mit Statistiken und 	<p>Die Schüler/innen vertiefen im Rahmen des DFU Unterrichts in Geschichte den Gebrauch des Konjunktivs bei der Quellenarbeit</p>

Völkerwanderung beschreiben und in seiner Bedeutung beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • innere und äußere Krisen Roms • Völkerwanderung • Untergang Roms 	<p>Diagrammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referatstechniken, Präsentationsformen 	
III Welt- und Menschenbilder			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können die Abhängigkeit der frühen Menschen von der Natur beschreiben und ihr Leben in einer feindlichen Umgebung bewerten • Sie verstehen den Wandel der Weltbilder im Laufe der Epochen abhängig von geophysikalischen Voraussetzungen sowie kulturellen und technischen Errungenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge in Afrika • Sammler und Jäger in der Altsteinzeit • Überleben in der Eiszeit • Neolithische Revolution • Erfindungen in der Jungsteinzeit und Bronzezeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit historischen Längsschnitten • Historische Rekonstruktionen • Analyse von Höhlenbildern 	Die Schüler/innen vertiefen im Rahmen des DFU Unterrichts in Geschichte den Gebrauch von Aktiv und Passiv bei Bildbeschreibungen und Rekonstruktionen
IV Welt- und Menschenbild um 1500			
<ul style="list-style-type: none"> • die Schülerinnen und Schüler können das neue Welt- und Menschenbild in der Renaissance beschreiben und in seinen Beziehungen zur Antike beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen in der Kunst • Verändertes Menschenbild • Florenz und die Medici 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Text- und Bildquellen • Recherchieren von Informationen • Referatstechniken, Präsentationsformen 	

Klasse 9: Leben und Herrschaft im frühneuzeitlichen Europa

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
<ul style="list-style-type: none"> • die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit frühkapitalistischen Wirtschaftsformen und deren Folgen für Europa und die Welt auseinander und bewerten sie in ihren Folgen für die heutige Welt • sie können Inhalte und Gründe eines durch Entdeckungen und Wissenszuwachs gewandelten Welt- und Menschenbildes verstehen und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entdeckungsfahrten • Die Fugger • Dreieckshandel • Das Imperium Karls V / Carlos I • Mensch im Mittelpunkt • Rückbesinnung auf die Antike • Galilei Galileo 	<ul style="list-style-type: none"> • Quellenarbeit: Umgang mit Text- und Bildquellen • Recherchieren von Informationen • Präsentationstechniken • Streitgespräch 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 9 zwei Stunden Geschichte (DFU) und zwei Stunden Historia in der Landessprache</p>
<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Aspekte der religiös-konfessionellen Entwicklungen (u.a. der Reformation) im Europa der frühen Neuzeit skizzieren und vergleichen • die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ursachen und den Folgen des 30-jährigen Krieges auseinander und bewerten sie in ihren Folgen für die heutige Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Luther und die Reformation • Vergleich mit Calvin und Zwingli • Gegenreformation der katholischen Kirche • Der Dreißigjährige Krieg • Der Westfälische Friede 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren von Informationen im Internet • Umgang mit Karten • Reflexion über: Historische Wahrheit Historische Wertung Historisches Erzählen (Narrativität) 	
<ul style="list-style-type: none"> • sie können den Absolutismus und die sich entwickelnde bürgerliche Gesellschaft einander gegenüberstellen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Merkmale des französischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation historischer Herrscherbilder 	

dies an einem Beispiel herausarbeiten	Absolutismus unter Ludwig XIV. in Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundideen der Aufklärung erläutern und auch selbstreflexiv Stellung dazu nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufklärung – Kritik und Neuorientierung, z.B. Kant, Montesquieu, Rousseau, Lockes, Smith • Aufgeklärter Absolutismus unter Friedrich II in Preußen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit anspruchsvollen Sachtexten (Primär- und Sekundärquellen) • Strukturskizzen erstellen 	Die Schüler/innen vertiefen im Rahmen des DFU Unterrichts in Geschichte den Gebrauch des Konjunktivs bei der Quellenarbeit

Klasse 10: Die Modernisierung Europas und ihre Folgen

Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen	Inhalte	Methoden- und Medienkompetenzen	Schulspezifische Erweiterung / Vertiefung
<ul style="list-style-type: none"> sich mit Ursachen und Folgen der Französischen Revolution auseinandersetzen und diese vor dem Hintergrund der sozialen und staatlichen Entwicklung in Europa beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Krise des absolutistischen Staates, Reformbestrebungen sowie ihr Scheitern Aufbau einer neuen politischen Ordnung Unterschiedliche Vorstellungen zur Weiterführung der Revolution u.a. Verfassungen von 1791 u. 1793 Revolutionäres Frankreich und „konservatives“ Europa: Wechselbeziehungen zwischen innenpolitischen Vorgängen und Koalitionskriegen 	<ul style="list-style-type: none"> Historische Argumentation Problem historischer Wertung Historische Urteilsbildung Multiperspektivität Multikausalität Historische Differenzierung 	<p>Die Schüler/innen erhalten in Klasse 10 zwei Stunden Geschichte (DFU) und zwei Stunden Historia in der Landessprache</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf der politischen sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts im Überblick (u. a. Napoleon, den Wiener Kongress, die Restauration, den Weg zur Revolution von 1848 in Deutschland, die Industrialisierung sowie die Soziale Frage) im Überblick darstellen und in seiner Bedeutung für die Entwicklung moderner Nationalstaaten bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler können die politische Bedeutung Napoleons für Europa erläutern und setzen sich mit der Problematik autoritäre Herrschaft auseinander • den Wiener Kongress und seine Ergebnisse (Restauration und Neuordnung Europas) bewerten • die Ziele und Interessen der Revolutionäre 1848/49 in Deutschland benennen, den Verfassungsentwurf analysieren und die Revolution in den europäischen Kontext einordnen • das Scheitern der Revolution skizzieren und den Sieg der Restauration einordnen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Territoriale Umgestaltung Europas • Mediatisierung und Säkularisation • CodeCivil • Die preußischen Reformen • Prinzipien der Restauration • Deutscher Bund • Vormärz • Nationalismus und Liberalismus • Verfassung der Paulskirche • Scheitern der Revolution • Wiederherstellung des Deutschen Bundes 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Internet als Recherchemedium • Untersuchung von Funktion und Bedeutung nationaler Symbole • Interpretation historischer Lieder und Karikaturen • Kartenanalyse • Analyse von Verfassungsschaubildern 	
<ul style="list-style-type: none"> • Anfänge und Entwicklung der Industrialisierung in Europa, auch unter Berücksichtigung der Lage in Deutschland, 	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzung und Stationen der industriellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele zum Erwerb von Fremdverstehen 	

<p>beschreiben und die Auswirkungen auf die Umwelt problematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgen der Industrialisierung für die traditionelle Gesellschaftsstruktur der europäischen Staaten, auch Deutschlands, erfassen und erläutern • Lösungsversuche der Sozialen Frage vergleichen und diskutieren 	<p>Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großbritannien und Deutschland im Vergleich • Umweltverschmutzung in den industriellen Zentren • Landflucht • neue gesellschaftliche Schichten • Verarmung und Verelendung → Soziale Frage • Kirchen • Arbeiterbewegung • Staat • Unternehmer 	<ul style="list-style-type: none"> • politische Debatten führen • Statistiken und Diagramme interpretieren und vergleichen • Arbeiten mit Gesellschaftsmodellen 	
---	---	--	--

Diagnosemaßnahmen:

- In den Jahrgängen 8, 9 und 10 werden jeweils insgesamt 4 Tests oder wahlweise 2 Klassenarbeiten geschrieben. Diese werden bewertet sowie bezüglich korrekter Arbeitstechniken und historischer Methodenkompetenz evaluiert und individualisiert rückgemeldet.
- Empfehlenswert ist zudem in jeder Klassenstufe eine individuelle Schüler/innenpräsentation im Rahmen der Behandlung eines der sieben Semesterthemen (s. Übersicht I-VII). Grundlegende Formen historischen Arbeitens (etwa: Recherche, Quellenarbeit, historische Fragestellungen entwickeln, Problembewusstsein, Ergebnispräsentation im Rahmen eines Vortrags) können damit eingeübt, evaluiert und diagnostiziert werden.
- Empfehlenswert ist der regelmäßige Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen, in denen die Schüler/innen ihren aktuellen Leistungsstand bezüglich Fachinhalten, Methodenkompetenz und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen aus ihrer Sicht beurteilen. Diese Selbsteinschätzung dient anschließend als Grundlage für individualisierte Beratungsgespräche mit den Schüler/innen bezüglich Förderempfehlungen und Lernhinweisen durch die/den Fachlehrer/in.

Binnendifferenzierung/Individualisierung:

- Ziel: bessere Förderung des Potenzials jedes einzelnen Kindes durch die Berücksichtigung zunehmender Heterogenität, gerade an einer deutschen Begegnungsschule mit unterschiedlichsten Schülerbiographien.
- Die Differenzierung bzw. Individualisierung im Geschichtsunterricht kann durch unterschiedliche Bearbeitungsweisen eines Themas (z.B. Erstellen einer Tabelle, Zeichnen einer Mindmap, Rollenspiel), durch Variabilität in der Quantität der Aufgaben (Basis- und Expertenaufgaben) oder durch Differenzierung nach Qualität (Aufgaben auf unterschiedlichen Leistungsniveaus) ermöglicht werden.
- Konkret sollen im Geschichtsunterricht der Sek.I zunehmend binnendifferenzierende Elemente eingesetzt werden, die vom Gesamtvolumen allerdings 15%-20% der Unterrichtszeit nicht überschreiten sollten. Folgende Aufgabentypen und Methoden sind denkbar: Basis- und Expertenaufgaben je nach individuellem Arbeitstempo, differenzierende Materialien und Lösungshilfen (z.B. unterschiedlich komplexe Textquellen zum gleichen Thema, unterschiedlich umfangreiche Lösungshilfen zur Selbstkontrolle), Gruppenpuzzle, Lernbüfett, Stationenlernen in heterogenen Arbeitsgruppen.

Mögliche Kriterien für die Evaluation von Schülerarbeiten

Einige grundlegende Regeln

- Achte auf dein *Schriftbild* und auf den Einsatz deiner *Sprache*. Eine Häufung von grammatikalischen oder stilistischen Fehlern oder auch eine Häufung von Rechtschreibfehlern führt zu einer *Abwertung* der schriftlichen Leistungen. (Bediene dich bei der Wiedergabe fremder Meinungen der korrekten Form des Konjunktivs!)
- Das Fach „Geschichte“ bringt ein bestimmtes *fachwissenschaftliches Vokabular* mit, und dieses solltest du beherrschen. *Fachtermini* (= Fachausdrücke) werden vorausgesetzt und ihr *Einsatz* erwartet.
- Bemühe dich um *eindeutige Formulierungen* und eine *übersichtliche Gliederung*. (Sinnvolle Absätze machen!) Die Fähigkeit zur geordneten Wiedergabe der Kenntnisse und Einsichten ist ein weiteres Kriterium bei der Bewertung der Leistungen.

Weitere Regeln zu Aufgabenstellung und -bearbeitung

- Teile die für den Test zur Verfügung stehende *Zeit* so ein, dass alle Aufgaben mit der *erforderlichen Intensität* bearbeitet werden können. Bleibe nicht an einzelnen Aufgaben „hängen“. Sehe auch einige Minuten für das abschließende Durchlesen deiner Antworten vor.
- Achte auf den *genauen Wortlaut* der Aufgabenstellung. Berücksichtige, dass Aufgaben aus zwei oder mehreren Teilbereichen bestehen können, die alle einen Niederschlag in der Lösung finden müssen.
- Tests umfassen die drei bekannten *Anforderungsbereiche*: 1) Wiedergabe von Kenntnissen, 2) Anwenden von Kenntnissen, 3) Problemlösen und Bewerten/ Beurteilen. (Genaue Auskunft geben die Operatoren.)
- Einfache Punkte *nicht liegenlassen*: Stelle das Material, das du zur Bearbeitung erhältst, einleitend vor, d.h. beschreibe die *äußeren formalen Merkmale* (A1, Quelle: Autor, Text-/Bildsorte, Thema, Kontext, Adressaten, ggf. Auftraggeber, Intention; B1, Sekundärliteratur: Autor, Textsorte, Fundort, Thema, Adressaten).
- *Belege deine* Erläuterungen, Problemlösungen, Wertungen und Urteile mit Stellen aus den Materialien und geeigneten Beispielen. Bemühen dich um *formal korrekte* Verweise (Einbindung von Zitaten in Satz, Anführungszeichen, Zeilenangaben in Klammern).
- *Verweise nicht* auf Äußerungen, die du bei der Lösung einer anderen Aufgabe bereits gemacht hast. Wiederhole notfalls die Aussagen.
- Die Bewertung findet in *vier Bereichen* statt: in AFB 1-3 **UND** in einem *vierten Abschnitt*, welcher Belange der äußeren Form und der sprachlichen Darstellung berücksichtigt. Daraus ergibt sich eine Gesamtpunktzahl, die zu deiner Note führt.

Materialien für die Schüler/innenpräsentation

Handout Referat:

1 Definition

Ein Referat ist ein Vortrag über ein deutlich markiertes Thema. Es wird mündlich erstattet, wobei schriftliche Notizen, aber kein ausformuliertes Skript zugrunde liegen können.

2 Inhalt/Thema

Die inhaltlichen Vorgaben stecken i. d. R. nur einen groben Rahmen ab. Eigene Vorschläge und Vorstellungen von Seiten des/r Referent/in sind (natürlich in Absprache mit der Lehrkraft) ausdrücklich erwünscht. Dazu empfiehlt es sich, eingangs eine oder mehrere **Fragen** zu formulieren, die die weitere Arbeit leiten. Sofern es das Thema zulässt, kann/sollte es mit einer Fragestellung oder einer *Problembewusstsein* schaffenden Aussage verknüpft sein.

Der Bauernkrieg – Der Beginn der Bedeutungslosigkeit der Bauern?

Die Französische Revolution – Fortschritt oder Schrecken?

Der/die Vortragende ist gehalten, sich um eine angemessene Einbindung in den **Unterrichtszusammenhang** zu bemühen, d.h. an Vorheriges anzuknüpfen und auch den Blick voraus zu wagen. Dies beinhaltet, die Vorkenntnisse der Zuhörer zu berücksichtigen. Nicht zuletzt sollte sich der/die Referent/in bemühen, den vorgestellten Gegenstand so schmackhaft zu machen, dass die Zuhörer motiviert sind und aufmerksam zuhören (können).

3 Arbeitsschritte (Vgl. „Anleitung zur Facharbeit“, Horizonte II, S. 343ff)

- **Groborientierung:** beginnt im laufenden Unterricht sowie mit dem Lehrbuch; hinzu treten Nachschlagewerke, Handbücher und Bibliographien, über die die wichtigsten Standardwerke zu erschließen sind.
- **Literatur- und Materialsuche:** anknüpfend an die grobe Orientierung ist eine Leseliste bzw. ein Quellenvermerk (Bibliographie) zusammenzustellen (Verfasser, Titel, Erscheinungsort und -jahr, Seitenangabe bzw. genaue Internetadresse und Zeitpunkt des letzten Zugriffs); dabei helfen zunächst die Hinweise der Standardwerke; bei Materialien aus dem www die Hinweise zum kritischen Umgang mit Internetseiten zu beachten („Internet für historische Recherchen“, Horizonte II, S. 346f).
- **Umgang mit Wikipedia:** bei vielen Netzrecherchen erster Anlaufpunkt, doch stets Zuverlässigkeit zu prüfen; professionelle Nutzung umfasst die Beachtung weiterführender Verlinkungen sowie der Parallelartikel in anderen Sprachen (zumindest in Spanisch, ggf. auch Englisch oder Französisch); zudem Rubrik „Diskussion“ im Kopf der Seite prüfen Achtung: Wikipedia kann nicht alleinige Quelle eines guten Referats sein; Aufbau des/r entsprechenden Artikel/s darf nicht die Grundstruktur des Vortrags bestimmen

- **Literatur- und Quellenauswertung:** zunächst Sekundärliteratur, d.h. moderne wissenschaftliche Darstellungen, und dann historische Dokumente bearbeiten; dabei anfängliche Leitfragen bedenken, aber auch für neue Hinweise offen bleiben.
- **Konzeptionsfindung:** ausgehend von ersten Leitfragen zentrale Fragestellung und Gedankenrichtung bestimmen sowie einen „roten Faden“ entwickeln, der das Referat durchzieht.
- **Gliederung:** klassische Bestandteile sind Einleitung, Hauptteil und Schluss
 - **Einleitung:** zu Beginn Thema und Materialien vorstellen sowie einen gegliederten Überblick über die folgenden Ausführungen geben.
 - **Hauptteil:** eine schlüssige Vorstellung der zur Thematik gehörenden Inhalte liefern, die einem sachlogischen (im Geschichtsunterricht häufig chronologischen) Aufbau folgt; zentrale Elemente sind zu betonen, Seitenaspekte zu vernachlässigen oder ganz auszuklammern.
 - **Schluss:** zieht ein Fazit zur behandelten Thematik; auf bekannte Wissenschafts- oder Schulbuchmeinungen eingehen und (im Idealfall) schließlich eigene Bewertung anfügen; strittige Punkte oder interessante Gegenwartsbezüge als Fragen oder Thesen (d.h. Kernaussagen) in die Plenumsdiskussion geben.

4 Vortrag

- **Vortragsform:** Referate werden von Einzelnen, zu zweit oder in größeren Gruppen gehalten; in letztgenannten Fällen einerseits auf die stimmige Verbindung der trotzdem unterscheidbaren Einzelergebnisse, andererseits auf die gleichmäßige Verteilung der Redeanteile achten.
- **Zeitrahmen:** Vorbereitungszeit gewöhnlich ein bis zwei Wochen; Redezeit pro Person 7-10 Minuten (max.); Raum lassen für anschließende Fragen/Diskussion.
- **Tischvorlage:** Arbeitspapier und Sicherung; enthält wesentliche Elemente des Referats (etwa detaillierte Gliederung, Thesen, Materialien, Texte und obligatorisch: Literaturhinweise); sorgsame Gestaltung der Kopfzeile unter Nennung von Datum, Ort/Raum, Lehrer, Kurs, Fach, Thema und Referent/in/(n)en; insgesamt etwa eine, nicht länger als zwei DIN A4-Seiten (Pt. 12); rechtzeitige Absprache empfohlen; zwecks Vervielfältigung für den Kurs spätestens fünf Tage vor dem Referat per Email der Lehrkraft zuzuleiten.
- **weitere Medien/Methoden:** empfehlenswert zur Auflockerung und Illustration des Vortrags; etwa passende Tafelbilder, OHP-, PowerPoint Folien, Audio- und Videodateien; Einsatz von Notebook/Beamer ggf. mit Lehrkraft absprechen (auch per Email möglich).

Gestaltungsbeispiel für Kopfzeile einer Tischvorlage

Datum	Ort/Raum
Fachlehrer/in:.....	Klasse..... Fach
Thema:.....	
Referent/in.....	

Feedback-Bogen für die Schüler/innenpräsentation

Name _____ Datum _____

Thema _____

Vorbereitung				
• Rücksprache mit dem Lehrer zum Thema				
• fristgemäße Vorlage des Überblickspapiers				
• frühzeitiger Aufbau und Überprüfung von Medien usw.				
Gliederung				
• Entfaltung der Fragestellung oder des Problems				
• formal-logische Darstellung der Ergebnisse				
• Fazit (mit Bezug zur Leitfrage)				
Inhalt				
• Verknüpfung mit dem Unterricht				
○ Einbeziehung von Quellen und Literatur				
• Darstellung und Erläuterung (Anforderungsbereich 1+2)				
• Eigenständiges Urteil (Anforderungsbereich 3)				
○ Sachrichtigkeit der Untersuchungsergebnisse				
• Bereitschaft und Fähigkeit auf Rückfragen zu antworten				
Präsentation				
• Vortragsform (frei, laut, deutlich)				
• Blickkontakt zu den Zuhörern				
• Einbeziehung von Anschauungsmaterial.				
• Korrekter Nachweis von Quellen und Literatur				
○ Zeitmanagement				
○ Einbeziehung der Zuhörer (z. B. durch Diskussionsfragen)				
○ Originalität				
Sprachliche Darstellung				
○ Aufarbeitung der Informationen für Zuhörer (angemessene Sprache)				
○ Aussprache (Klarheit und Flüssigkeit)				
○ Korrektheit (Wortschatz und Grammatik)				
Beurteilung gesamt				
Weitere Bemerkungen:				

Anhang 4

Operatorenliste für das Fach Geschichte vom Oktober 2012 (s.Pdf-Dokument)